

JAHRESBERICHT 2020



FRAGILE
HANDLE WITH CARE

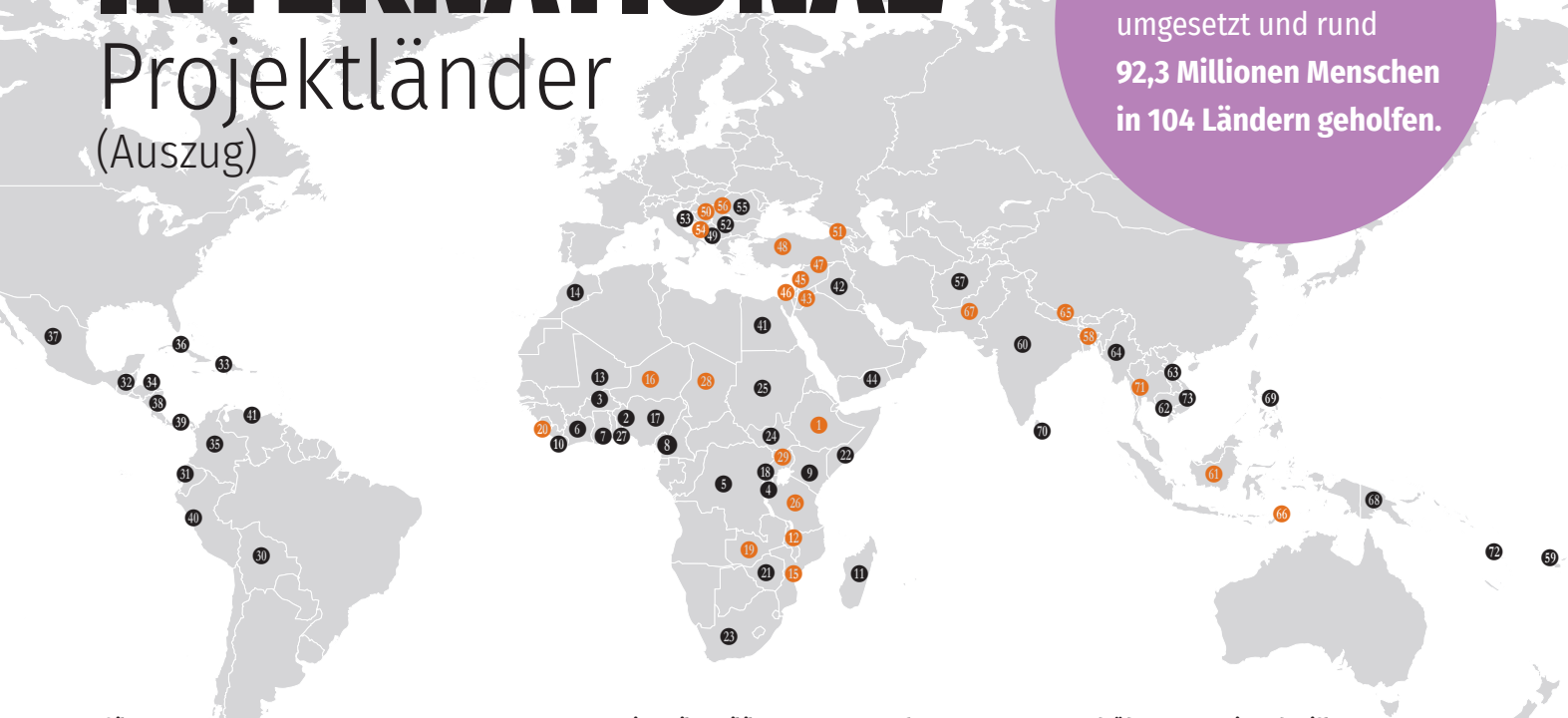


care[®]

CARE INTERNATIONAL

Projektländer (Auszug)

Im Jahr 2020 hat CARE weltweit 1.349 Projekte umgesetzt und rund 92,3 Millionen Menschen in 104 Ländern geholfen.



Afrika:

- 1 ÄTHIOPIEN
- 2 BENIN
- 3 BURKINA FASO
- 4 BURUNDI
- 5 DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO
- 6 ELFENBEINKÜSTE
- 7 GHANA
- 8 KAMERUN
- 9 KENIA
- 10 LIBERIA
- 11 MADAGASKAR
- 12 MALAWI
- 13 MALI
- 14 MAROKKO
- 15 MOSAMBIK
- 16 NIGER
- 17 NIGERIA
- 18 RUANDA
- 19 SAMBIA
- 20 SIERRA LEONE
- 21 SIMBABWE
- 22 SOMALIA
- 23 SÜDAFRIKA
- 24 SÜDSUDAN
- 25 SUDAN
- 26 TANSANIA
- 27 TOGO
- 28 TSCHAD
- 29 UGANDA

Lateinamerika, Karibik:

- 30 BOLIVIEN
- 31 ECUADOR
- 32 GUATEMALA
- 33 HAITI
- 34 HONDURAS
- 35 KOLUMBIEN
- 36 KUBA
- 37 MEXIKO
- 38 NICARAGUA
- 39 PANAMA
- 40 PERU
- 41 VENEZUELA

Naher Osten:

- 42 IRAK
- 43 JORDANIEN
- 44 JEMEN
- 45 LIBANON
- 46 PALÄSTINENSISCHE GEBIETE
- 47 SYRIEN
- 48 TÜRKEI

Ost- und Südeuropa:

- 49 ALBANIEN
- 50 BOSNIEN-HERZEGOWINA
- 51 GEORGIEN
- 52 KOSOVO
- 53 KROATIEN
- 54 MONTENEGRO
- 55 RUMÄNIEN
- 56 SERBIEN

Asien und Pazifik:

- 57 AFGHANISTAN
- 58 BANGLADESCH
- 59 FIDSCHI
- 60 INDIEN
- 61 INDONESIA
- 62 KAMBODSCHA
- 63 LAOS
- 64 MYANMAR
- 65 NEPAL
- 66 OSTTIMOR
- 67 PAKISTAN
- 68 PAPUA-NEUGUINEA
- 69 PHILIPPINEN
- 70 SRI LANKA
- 71 THAILAND
- 72 VANUATU
- 73 VIETNAM

Länder, in denen CARE Österreich tätig war, sind in der Liste orange markiert.

CARE ÖSTERREICH

CARE Österreich ist Teil eines globalen humanitären Netzwerks nationaler Mitgliedsorganisationen. Wir arbeiten für eine Welt der Hoffnung, Inklusion und sozialen Gerechtigkeit. Unser Ziel ist, dazu beizutragen, dass Armut überwunden wird und die Menschen in Würde und Sicherheit leben können.

LEBEN RETTEN, BILDUNG ERMÖGLICHEN, RECHTE STÄRKEN:

CARE leistet weltweit Hilfe zur Selbsthilfe. Nachhaltig und wirksam zu helfen, sind wichtige Kriterien für jedes Projekt von CARE.

WAS PASSIERT MIT IHREN SPENDEN?

Der Einsatz der Mittel und die korrekte Abrechnung werden in jedem einzelnen Fall von CARE und auch von unabhängigen WirtschaftsprüferInnen kontrolliert.

WANN HILFT CARE?

Bei Katastrophen ist CARE dort im Einsatz, wo die Not am größten ist. Auf die Nothilfe folgen der langfristige und nachhaltige Wiederaufbau, Präventionsarbeit und die Stärkung der Menschen zur Selbstentwicklung.



Enatnesh ist in einer Kleinspargruppe von CARE in Äthiopien. Mit dem Ersparnen kann sie besser für ihre Familie sorgen.





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wir alle durchleben eine sehr herausfordernde Zeit, die uns weltweit vor enorme gesundheitliche, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen stellt.

Die Pandemie macht die humanitäre Arbeit noch schwieriger. Im heurigen Jahr brauchen global 235 Millionen Menschen Hilfe – ein historisches Ausmaß menschlichen Leids.

Aufgrund von Lockdowns und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit sowie massiver wirtschaftlicher Einbrüche verarmen immer mehr Menschen. Besonders hart sind die 80 Millionen Flüchtlinge betroffen, die nun zusätzlich zu den gefährlichen Flucht- und Lebensbedingungen mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu kämpfen haben.

Lesen Sie in unserem Jahresbericht, wie wertvoll Ihre Unterstützung für den Noteinsatz von CARE ist! Denn die Pandemie wirkt wie ein Turbo-Booster und verschärft existierende Probleme sozialer Ungleichheit.

Trotzdem sollten wir nicht mutlos werden und gemeinsam an der Lösung dieser Krise arbeiten. Wir vertrauen darauf, dass Sie auch in Zukunft die so wichtige Arbeit von CARE unterstützen werden.

Herzlichst, Ihre

Dr.ⁱⁿ Andrea Barschdorf-Hager
Geschäftsführerin CARE Österreich

Dr. Rudolf Lennkh
Präsident CARE Österreich

INHALT

5 KLIMASCHUTZ

Handle with CARE



6 CORONA-KRISE

Hilfe für die Ärmsten

8 10 JAHRE KRIEG IN SYRIEN

Kindheit ohne Frieden

9 VERGESSENE KRISEN

Im Schatten der Pandemie



10 ÄTHIOPIEN

Schuluniform statt Brautkleid

11 UGANDA

Weniger Armut, weniger Gewalt



13 LIBANON

Kein Essen für die Kinder

14 75 JAHRE CARE

Wie das CARE-Paket® nach Europa kam

17 CARE DANKT...

18 BILANZ 2020

20 PROGRAMME

24 FAST FACTS

Fotos von oben nach unten:
Tarek Satea/CARE, Martha Tadesse/CARE, Jacob Russell/CARE



FRAGILE – HANDLE WITH CARE

Von **Andrea Barschdorf-Hager**,
Geschäftsführerin CARE Österreich

Aus der Ferne betrachtet nimmt man die Veränderungen auf unserem blauen Planeten kaum wahr. **Wenn man allerdings näher hinschaut, sieht man, dass extreme Wetterphänomene und die daraus resultierenden Katastrophen kontinuierlich im Steigen sind.**

Mehr als 20 Millionen Menschen pro Jahr müssen ihr Zuhause verlassen, weil ihnen Dürren, Überschwemmungen oder Wirbelstürme so schwer zu schaffen machen, dass sie nicht mehr bleiben können. Was sie auf ihren Feldern noch ernten, reicht oft nicht einmal zum Überleben.

In unwirtlichen Landstrichen wie z.B. der Sahelzone fallen die Erträge immer geringer aus. Vorräte anzulegen, ist kaum mehr möglich. Landwirtschaftliche Flächen sind oft zu klein und die Böden erodiert. In vielen Ländern gibt es nicht genug Lebensmittel für die wachsende Bevölkerung. Aus dieser fatalen Mischung entstehen regelmäßig Hungersnöte und/oder chronische Mangelernährung mit all ihren verheerenden Auswirkungen.

Die Projekte von CARE helfen den Menschen vor Ort, ihre Anbau- und Bewässerungsmethoden effizienter zu gestalten und sich den klimatischen Bedingungen besser anzupassen.

Das Erreichen der Klimaziele und der weltweit sorgsamere Umgang mit den natürlichen Ressourcen sollte weniger von politischem Kalkül als von sinnvollen und zukunftsorientierten Ansätzen geleitet werden. CARE setzt sich in zahlreichen Projekten überall auf der Welt für den Klimaschutz ein.

Obwohl die Menschen im Globalen Süden am wenigsten zum Klimawandel beitragen, leiden sie am meisten unter den Auswirkungen. Klimagerechtigkeit und das Miteinander beim Erarbeiten von nachhaltigen und rasch umsetzbaren Lösungen sind das Gebot der Stunde.

Daher lassen Sie uns gemeinsam handeln, hier bei uns und weltweit. Denn der Klimawandel zeigt uns, wie zerbrechlich unsere Welt ist.



„MIT DER SEIFE KANN SICH MEINE FAMILIE BESSER VOR DEM CORONA-VIRUS SCHÜTZEN“



Foto: CARE

Die Geschwister Ali, Hussein und Ritaj mussten aus Syrien flüchten. Sie leben mit ihrer Familie in der Türkei.

Zu Hause bleiben ohne Dach über dem Kopf? Händewaschen, wenn keine Seife da ist? Abstand halten, wenn man dicht gedrängt in einer Notunterkunft lebt? Hygienevorschriften einhalten, wenn es kein Waschbecken mit fließendem Wasser, keine Dusche und nicht einmal ein WC gibt?

Die Corona-Krise hat auch bei uns gezeigt, wie wichtig Hygiene ist. Sorgfältiges Einseifen und Waschen der Hände kann verhindern, dass sich das Virus weiter ausbreitet – und so Leben retten. Doch wie ist das in Ländern, in denen die Menschen sich Seife nicht leisten können? Dort wird das CARE-Hygienepaket dringend benötigt.

Für den Familienvater Omar aus Syrien ist es eine große Hilfe. Omar hat vier Kinder. Das jüngste ist acht Monate alt und erst nach der Flucht in die Türkei geboren worden. „Mit der Seife kann sich meine Familie besser vor der Ansteckung mit dem Corona-Virus schützen“, sagt Omar. CARE hat schon lange vor

der Pandemie Hygiene-Produkte in der Nothilfe eingesetzt. **Im Kampf gegen das Corona-Virus haben wir die Verteilung von z.B. Seife, Wasserreinigungstabletten oder Desinfektionsmitteln noch mehr ausgebaut.**

CARE verstärkt auch 2021 weiter die Aufklärungsarbeit vor Ort und informiert die Menschen, wie sie sich gegen die Verbreitung des Corona-Virus wappnen können. Auch medizinische Hilfskräfte werden geschult. CARE kann auf lange Erfahrung aus dem Einsatz gegen andere gefährliche und ansteckende Krankheiten wie Ebola zurückgreifen. „Hygienemaßnahmen sind der wichtigste Faktor“, sagt Nothilfe-Leiter Reinhard Trink, der für CARE Österreich schon in vielen Krisengebieten tätig war.

Doch was enthält ein CARE-Hygienepaket? „Typischerweise gehören dazu ein Wasserkübel, Seife, Shampoo, Zahnpasta und Zahnbürsten, ein Kamm, ein Handtuch und für Frauen und Mädchen auch Damenbinden“, sagt Trink. Zuletzt waren oft auch Windeln,



Desinfektionsmittel oder Waschpulver dabei. „Wichtig ist immer, dass nicht nur Pakete verteilt werden, sondern dass das in Kombination mit Schulungen zur Hygiene geschieht“, betont Trink.

Weil die Zahl der Infektionen mit COVID-19 weltweit steigt, brauchen Menschen in Krisenregionen rasch Hilfe! Denn wo Not und schlechte hygienische Bedingungen herrschen, verschärft das Virus die Situation unerbittlich. So ist in Flüchtlingslagern die Lage dramatischer als je zuvor. Im Norden von Syrien drängen sich in den Regionen Idlib und Aleppo mehr als eine Million Menschen in Notunterkünften oder unter Zeltplanen. „**Wenn man so leben muss, ist selbst ein Stück Seife ein Luxusgut**“, erklärt Andrea Barschdorf-Hager, Geschäftsführerin von CARE Österreich.

Im syrischen Krisengebiet haben neun von zehn Flüchtlingscamps keine angemessenen sanitären Einrichtungen. „Würde das Virus hier ausbrechen, würde es sich wie ein Lauffeuer verbreiten“, sagt Barschdorf-Hager. Im Schnitt müssen sich 240 Menschen eine Latrine teilen, sofern überhaupt eine vorhanden ist. **Viele Familien berichten, dass sie ihre Kinder nicht wenigstens einmal pro Woche waschen können.** Und 91 Prozent der Vertriebenen haben keine Seife. Für uns in Österreich ist das kaum vorstellbar. Es fehlt außerdem der Zugang zu sauberem Wasser. Seife, Waschpulver oder Desinfektionsmittel werden dringend gebraucht. Darum ist Hilfe mit einem CARE-Hygienepaket so wichtig.

DAS HAT CARE 2020 GESCHAFFT, UM DAS CORONA-VIRUS AUFZUHALTEN:

- **Sauberes Wasser** für 3,7 Mio. Menschen
- **Nahrung** für 2,3 Mio. Menschen
- **CARE-Pakete®** mit Hygiene-Artikeln für 3 Mio. Menschen
- **Hilfe mit Bargeld** für 741.000 Menschen
- **Informationen über das Virus** für 233 Mio. Menschen

Foto: Palmolive/CARE



10 JAHRE KRIEG IN SYRIEN

„MEIN SOHN IST SO ALT WIE DER KRIEG“

Foto: Abdullah Hammam/Syria Resilience Consortium

Mariam wünscht sich, dass ihre Kinder in die Schule gehen können.

Mahmoud ist zehn Jahre alt. Er wurde 2011 geboren, als die Kämpfe in Syrien ausbrachen. „Mein Sohn ist so alt wie der Krieg“, sagt seine Mutter Mariam. Mahmouds Vater starb wenige Wochen, bevor der Bub zur Welt kam. Seitdem muss Mariam alleine für ihn und seine drei Geschwister sorgen.

Wie Mariam geht es vielen Müttern in Syrien. Sie müssen ohne Hilfe ihre Familien erhalten. **Jeder Tag ist für sie ein Überlebenskampf.** Oft wissen sie nicht, woher sie Nahrung für ihre Kinder bekommen sollen.

Niemand weiß, wann die Waffen in Syrien endlich ruhen werden. Seit mehr als zehn Jahren ist nun Krieg. Es sind die Kinder, die am meisten leiden. Die Mädchen und Buben, die zwischen zerbombten Häusern aufwachsen, sich nie satt essen können, weder lesen noch schreiben lernen, erleben

müssen, wie Familienmitglieder und Freunde sterben. Kinder, die nicht wissen, was Frieden ist – Kinder wie Mahmoud.

Die Vertreibung der syrischen Bevölkerung ist die schlimmste seit dem Zweiten Weltkrieg: 5,6 Millionen Syrerinnen und Syrer leben in Nachbarländern Syriens. Mehr als 6 Millionen mussten innerhalb Syriens vor Gewalt und Angriffen flüchten und ihr Zuhause zurücklassen.

Acht von zehn Flüchtlingen sind Frauen und Kinder. Sie suchen Schutz in leerstehenden Gebäuden oder in Flüchtlingscamps inmitten von Feldern. Andere verlassen schweren Herzens ihr Heimatland – doch auch in Jordanien, in der Türkei, im Irak oder im Libanon leiden die Familien bittere Not. Mariam wünscht sich, dass alle ihre vier Kinder in die Schule gehen können. Doch nur die beiden jüngeren haben die Chance auf

eine Ausbildung. Die älteren Geschwister waren gezwungen, die Schule abzubrechen und zu arbeiten, damit die Familie über die Runden kommt. „**Es ist schwer, wenn man die ganze Last allein tragen muss**“, sagt Mariam. Von CARE hat sie Hilfe bekommen. Sie besitzt nun drei Schafe und kann besser für die Kinder sorgen. „Als wir die Schafe endlich hatten, waren wir so froh“, sagt sie. „Wir kümmern uns gut um sie.“ Mariam ist traurig, dass sie ihren Kindern nicht mehr bieten kann. „**Jedes Kind sollte eine glückliche Kindheit haben**“.

CARE hilft Vertriebenen und Flüchtlingen in Syrien und in den Nachbarländern, in die hunderttausende Menschen geflohen sind. Wir verteilen CARE-Pakete® mit Lebensmitteln, Kochutensilien und Hygieneartikeln. CARE sorgt dafür, dass die Menschen ein Dach über dem Kopf haben, selbst wenn es nur provisorisch ist. **Bislang hat CARE mehr als fünf Millionen Menschen geholfen zu überleben – dank zahlreicher Spenden.** Wir werden und müssen weiterhelfen – egal wie lange dieser Krieg noch dauert.

Suffering in Silence

DIE 10 VERGESSENEN KRISEN DES JAHRES 2020

Wissen Sie auf Anhieb, welche Länder im Corona-Jahr 2020 kaum Aufmerksamkeit von den Medien erhielten?

Der neue CARE-Bericht „Suffering in Silence“ listet jene zehn Krisen auf, die es 2020 kaum in die Medien geschafft haben. Die Not der Menschen stand auch im Schatten der Pandemie. In vielen Krisengebieten war das Corona-Virus jedoch nur eine zusätzliche Bedrohung. „**Wenn wir nicht an COVID-19 sterben, dann sterben wir an Hunger oder Gewalt**“, sagen Frauen dort.

„Wir sehen uns mit einer zunehmenden Anzahl von Krisen und Katastrophen konfrontiert“, sagt Andrea Barschdorf-Hager, Geschäftsführerin von CARE Österreich. „Die Vereinten Nationen schätzen, dass in diesem Jahr rund 235 Millionen Menschen humanitäre Hilfe benötigen werden. Die Auswirkungen von COVID-19 in Verbindung mit dem fortschreitenden Klimawandel haben diese Zahl um fast vierzig Prozent gesteigert. Das ist der höchste Anstieg, der jemals stattgefunden hat. Es ist ein historisches Ausmaß menschlichen Leids.“




Die Pandemie verschlechtert die Lage für Frauen und Mädchen.

DIE ZEHN VERGESSENEN KRISEN DER WELT

1. **Burundi** – 2,3 Mio. Menschen benötigen humanitäre Hilfe
2. **Guatemala** – 10 Mio. Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze
3. **Zentralafrikanische Republik** – 1/4 der Bevölkerung ist vertrieben
4. **Ukraine** – 3,4 Mio. Menschen benötigen humanitäre Hilfe
5. **Madagaskar** – 50 % der Kinder leiden unter Mangelernährung
6. **Malawi** – 2,6 Mio. Menschen brauchen Nahrungsmittelhilfe
7. **Pakistan** – 49 Mio. Menschen fehlt es an ausreichend Nahrung
8. **Mali** – 1,3 Mio. Menschen leiden Hunger
9. **Papua-Neuguinea** – 4,6 Mio. Menschen benötigen humanitäre Hilfe
10. **Sambia** – 2,6 Mio. Menschen brauchen Nahrungsmittelhilfe





"Ich weiß jetzt, dass Frauen und Männer gleiche Rechte haben. Mein Mann und ich teilen uns seitdem die Aufgaben im Haushalt"

ÄTHIOPIEN

"MEINE TOCHTER GEHT ZUR SCHULE. SIE WIRD KEINE KINDERBRAUT!"

Foto: Martha Tadesse/CARE

Kula Gabrole ist Mitglied einer Kleinspargruppe. Das hat ihr ein eigenes Einkommen und neues Selbstvertrauen gebracht.

Kula Gabrole mit ihrer Tochter Xume (6).

"Alle meine fünf Kinder gehen in die Schule", sagt Kula Gabrole mit Stolz. Auch die sechs Jahre alte Xume. In ihrer Heimatregion in Äthiopien ist das noch immer nicht selbstverständlich. **Kula (30) durfte nicht zur Schule und wurde früh verheiratet.** "Ich bin froh, dass die nächste Generation das nicht mehr erleiden muss", sagt sie.

Ein von der **Europäischen Union** unterstütztes Projekt in Kulas Dorf hat in den vergangenen zwei Jahren viel verändert. "Ich weiß jetzt, dass Frauen und Männer gleiche Rechte haben. Mein Mann und ich teilen uns seitdem die Aufgaben im Haushalt", sagt Kula. **In ihrem Umfeld übernehmen nun immer mehr Männer Arbeit wie Kinderbetreuung, Kochen für die Familie und Sammeln von Feuerholz.** "Wir halten auch nicht mehr an Traditionen wie Genitalverstüm-

melung oder frühen Ehen fest", berichtet Kula. Methoden zur Familienplanung werden dagegen gut angenommen.

"Mädchen und Buben erhalten Bildung. Die Zahl der Mädchen, die die Schule abbrechen, ist stark gesunken", sagt Kula. Auch in den Kleinspargruppen haben die Frauen viel gelernt. Die meisten Familien im Dorf leben von Viehzucht und ein wenig Landwirtschaft. "Ich habe beim Sparen gesehen, dass Einnahmen auch steigen, wenn man klein anfängt", erklärt Kula. "Ich muss meinen Mann nicht mehr um Geld bitten. Das ist ein großer Erfolg für mich!"

Für Mädchen wie Xume eröffnen sich damit viele Möglichkeiten, ihr Leben in Selbstbestimmung und Unabhängigkeit zu gestalten.



WENIGER ARMUT BEDEUTET MEIST AUCH WENIGER GEWALT AN FRAUEN

„Redet über Gewalt und leidet nicht im Stillen! Sucht Unterstützung!“ Diesen Rat gibt Friseurin Grace Aciro aus Gulu im Norden Ugandas Frauen in gewalttätigen Beziehungen. Auch sie selbst hat häusliche Gewalt erlebt. Grace fand Hilfe im Projekt WAYREP von CARE und der Austrian Development Agency (ADA).

Das Ziel ist, **Frauen und Jugendlichen ein Leben frei von Gewalt zu ermöglichen**. WAYREP verfolgt einen Ansatz, bei dem die Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten für Frauen eine zentrale Rolle spielt. Denn es gibt einen engen Zusammenhang zwischen Armut und geschlechtsspezifischer Gewalt.

Frauen in wirtschaftlicher Abhängigkeit von ihren Ehemännern sind häufiger zu Hause Gewalt ausgesetzt. Und Männer, die in Armut leben, werden öfter gewalttätig gegenüber Frauen und Mädchen. So war es auch bei Grace: „In unserer Gemeinde vertrinken viele Männer alles Geld, das sie in der Tasche haben. Ich glaube, dass viele von ihnen Angst vor familiären Verpflichtungen haben und der Situation nicht gewachsen sind.“

Durch eine tief in gesellschaftlichen Rollenbildern verankerte Ungleichheit der Geschlechter wird dieses Problem verschärft. Im WAYREP-Projekt haben Trainings und Spargruppen das Ziel, **Einkommen von Frauen nachhaltig zu erhöhen**. Durch die Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Geschlechterrollen wird die gesellschaftliche Akzeptanz für Gewalt gegen Frauen und Mädchen gesenkt. Frauen, die bereits Gewalt erfahren haben, erhalten psychosoziale Unterstützung. CARE setzt sich gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen für die **Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen** in Uganda ein.

Die COVID-19-Pandemie hat die Situation der Frauen erschwert. Die strenge Ausgangssperre, die in Uganda verhängt wurde, sorgte in vielen Haushalten für räumliche Enge und eine Zunahme der häuslichen Gewalt. Außerdem verschlechterten die Folgen der Krise die Einkommenssituation für viele Familien und behinderten den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen.

Für WAYREP sind CARE und die Austrian Development Agency (ADA) eine strategische Partnerschaft eingegangen. Es ist eines der umfangreichsten Projekte der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.



Foto: Nyokabi Kahura/CARE



Foto: Michael Gruber/Außenministerium

Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager und Rudolf Lennkh (Präsident von CARE Österreich) im Gespräch mit Außenminister Alexander Schallenberg (L).

Im September 2020 portraitierte die Fotografin Nyokabi Kahura die Friseurin Grace Aciro (Foto) und andere Frauen, die im Projekt WAYREP Unterstützung finden und selbst anderen Frauen helfen. Die Fotos aus dem Norden Ugandas finden Sie unter <https://inside.care.at/de/wayrep>



CARE ÖSTERREICH STRATEGIE 2021/22

Wir arbeiten für eine Welt der Hoffnung, Inklusion und sozialen Gerechtigkeit, in der die Armut besiegt ist und die Menschen in Würde und Sicherheit leben. CARE ist eine globale Kraft und ein geschätzter Partner im weltweiten Kampf gegen Armut.

FRAUEN UND MÄDCHEN

CARE stellt Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt. Nur die Stärkung der Rolle von Frauen und Mädchen kann eine gesellschaftliche Veränderung bewirken, die Frauen, aber auch Männern, eine sichere Zukunft ermöglicht.

ANWALTSCHAFT

CARE engagiert sich besonders für folgende Themen: Stärkung von Frauen, Klimaschutz und Umwelt sowie für die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN (SDGs).

SELBSTBESTIMMTES LEBEN

CARE ist weltweit im Einsatz, um Leben zu retten. Wir sehen unsere Aufgabe vor allem in humanitärer Hilfe und Innovation bei der Umsetzung von Programmen, die nachhaltig stärken und eine möglichst große Wirkung für die TeilnehmerInnen erzielen.

PROGRAMME

Vom Projektaufwand wurden rund 57,6 Prozent für Katastrophenhilfe und 42,4 Prozent für Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt. Von den Mitteln wurden im Nahen Osten 51,4 Prozent, in Afrika 28,5 Prozent, in Asien 14,7 Prozent und in Ost- und Südeuropa 5,4 Prozent aufgewendet. CARE Österreich hat 2020 insgesamt 65 Projekte in 24 Ländern betreut.

Marketing, Programme, Finanzen

Von den Gesamteinnahmen entfielen rund 49,8 Prozent auf öffentliche Gelder der EU, 36,4 Prozent auf private Spenden, 12,9 Prozent auf öffentliche Gelder Inland und sonstige Erlöse sowie 0,9 Prozent auf sonstige Einnahmen.

Von den Gesamtaufwendungen entfielen rund 89,3 Prozent auf Projekte und noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel, 8,2 Prozent auf Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie 2,5 Prozent auf Verwaltung.



CARE ÖSTERREICH IST KLIMANEUTRAL

CARE Österreich wurde 2020 erneut als klimaneutraler Unternehmensstandort ausgezeichnet. Der Ausgleich für die CO₂-Emissionen erfolgte über ein Klimaschutzprojekt in Kenia. Insgesamt wurden 39 Tonnen CO₂ kompensiert.

Das Projekt unterstützt kommunale Spar- und Darlehensgemeinschaften. So können sich die Frauen effiziente Kocher leisten.

DIES WURDE ERREICHT:

- **Über 300.000 Menschen** profitieren von besserer Luftqualität und mehr freier Zeit.
- **59.000 Kocher wurden installiert:** Jeder Kochherd vermeidet 2,4 Tonnen CO₂ und 1,6 Tonnen Feuerholz pro Jahr.
- **299.000 Tonnen Holz wurden gespart** und dadurch 6.230 Hektar Waldfläche vor der Abholzung geschützt.
- **Enorme Verbesserung der Luftqualität in den Küchen:** 100 % der Unterstützten stellen weniger Rauch fest, 98 % haben weniger Augenirritationen, 95 % haben weniger Atemprobleme, 78 % berichten über weniger Kopfschmerzen.

CARE Österreich kompensiert zusätzlich über die Organisation atmosfair 11,6 Tonnen CO₂. Damit werden Projekte für effiziente Kochsysteme in Nigeria, zur Stromerzeugung in Indien und zum Bau von Biogasanlagen für Haushalte in Kenia unterstützt.



Andrea Barschdorf-Hager spricht mit Umweltministerin Leonore Gewessler (r.) über die Aktivitäten von CARE Österreich zum Klimaschutz.



BEIRUT EINE STADT IN TRÜMMERN, IN DER MENSCHEN HUNGERN

Zerstörte Straßenzüge, eingestürzte Gebäude und Wohnhäuser, die noch immer nicht bewohnbar sind: Die Folgen der gewaltigen Explosion im Hafen von Beirut sind auch jetzt noch überall sichtbar. Im Zuge der schweren Wirtschaftskrise im Libanon gibt es kaum mehr Arbeit. **Familien haben kein Einkommen, Kinder leiden Hunger.** Manche überleben nur mit ein paar Bissen alten Brotes, das ihre Mütter in Tee tunken.

Das Land mit einer Bevölkerung von sieben Millionen sinkt jeden Monat tiefer ins Elend. **Mehr als die Hälfte der Menschen lebt unter der Armutsgrenze.** Viele Eltern müssen Schulden machen, damit sie auch nur Grundnahrungsmittel für die Kinder kaufen können. Die libanesisische Lira ist auf ein Sechstel ihres Wertes von 2019 gesunken, doch die Preise für Lebensmittel steigen ständig. Die Wucht der Explosion hat ganze Stadtviertel schwer beschädigt. Viele Familien sind obdachlos geworden. Manche sind in Notquartieren oder bei Verwandten untergekommen. Dort können sie aber nicht auf Dauer bleiben. Wer noch ein Dach über dem Kopf hat, kann es sich zumeist nicht leisten, die zerborstenen Fenster zu ersetzen oder die Heizung oder den Wasseranschluss zu reparieren.

Die Not ist riesig. Es gibt nicht genug Lebensmittel und schon gar nicht ausreichend Medikamente. „Ich habe nur Brot und Joghurt zu essen“, erzählt eine 80 Jahre alte Frau dem CARE-Team. „Sonst habe ich nichts mehr.“ CARE hilft gezielt Müttern sowie alten und kranken Menschen mit CARE-Paketen® mit Nahrung und Trinkwasser und verteilt CARE-Hygienepakete. Das ist auch deshalb wichtig, weil sich im Libanon das Corona-Virus schnell ausbreitet. **Der Wiederaufbau in Beirut wird noch Jahre dauern - vielleicht länger als die Kindheit der Mädchen und Buben, die jetzt so viel erleiden müssen.**



75 JAHRE CARE

„OHNE CARE HÄTTEN WIR NICHT ÜBERLEBT“

Zeitzeuge Alfred Jelinek

Hungernde Kinder. Verzweifelte Mütter, die selbst kaum mehr essen, damit ein wenig Nahrung für ihre Kleinen bleibt. So sah es in Wien nach 1945 aus. Die Menschen hatten den Krieg überlebt. Doch Hunger, Krankheit und Elend blieben ihre ständigen Begleiter. Aus den USA blickten die Menschen mit Entsetzen und Mitgefühl auf das Leid in Europa. Um schnell Hilfe zu leisten, wurde am 27. November 1945 die private Hilfsorganisation CARE gegründet.

So begann die Geschichte des CARE-Pakets®! In den Nachkriegsjahren wurden die CARE-Pakete® auch Teil des Marshall-Plans für den Wiederaufbau. So konnten über 100 Millionen CARE-Pakete® weltweit verteilt werden.

Über eine Million dieser Nothilfe-Pakete kamen allein in Österreich an. Vielen Menschen aus der Generation unserer Eltern und Großeltern ist diese Hilfe noch deutlich in Erinnerung. **Bis heute erreichen uns berührende Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.** Damals waren sie Kinder. Doch was im CARE-Paket® drinnen und wie groß ihre Freude war, wissen sie bis heute.

„Ohne CARE hätten wir nicht überlebt“, sagt der Zeitzeuge Alfred Jelinek. „Wir waren nahe am Verhungern. Die CARE-Pakete® waren

unersetzlich.“ Er ist 1935 geboren. Der Hunger ist auch nach Jahrzehnten unvergessen. „Ich habe meine Mutter nie essen gesehen. Sie hat alles uns Kindern gegeben“, erinnert er sich. Wien galt damals als die „hungrigste Stadt Europas“.

„Nach Kriegsende lag alles darnieder“, sagt Karl Laubblätter. Er ist im Jahre der Gründung von CARE geboren und auch 75 Jahre alt. **„Als Bub bin ich oft hungrig schlafen gegangen. CARE - das war wie ein Zauberwort“**, erzählt er uns. Ein CARE-Paket® zu bekommen, war für ihn als Kind wie ein Feiertag oder wie Weihnachten! „Diese Ereignisse werden mir immer in Erinnerung bleiben“ sagt Laubblätter.

Auch Frieda Veit erinnert sich an die Entbehrungen von damals. „Als meine Mutter mich gefragt hat, was ich mir zum Geburtstag wünsche, habe ich geantwortet: eine Semmel mit viel Butter. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen“, meint sie. Für ihre Mutter war das CARE-Paket® so kostbar, dass sie es viele Jahre als „eiserne Reserve“ für den Notfall aufbewahrt hat.

„Es gab nichts. Doch dann kam diese Aktion von CARE. Das Corned Beef ist mir in bester Erinnerung“, sagt uns der österreichische Altbundeskanzler Dr. Franz Vranitzky. Im CARE-Paket® enthalten



UNSERE NEUEN CARE-PAKET-BOTSCHAFTER/INNEN DARUM UNTERSTÜTZEN SIE CARE:

Erfahren Sie mehr:
paket.care.at



Foto: Patricia Weisskirchner

Der **Meteorologe Andreas Jäger** beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Klimawandel. Als CARE-Themenbotschafter will er sich für Menschen stark machen, die in der Klimakrise noch immer zu wenig Gehör finden. „Die Sahelzone ist schon heute kaum bewohnbar. Millionen Menschen kämpfen dort jeden Tag ums Überleben. Sie können sich vor Extremereignissen wie Ernteaussfällen oder Überschwemmungen nicht schützen“, sagt Jäger. Als Themenbotschafter für das **CARE-Klimaschutz-Paket**, das z.B. Saatgut enthält, unterstützt Andreas Jäger die Arbeit von CARE.



Foto: Angelika Goldmann

Die **Moderatorin Eva Pözl** ist seit Jahren mit CARE verbunden. Sie setzt sich dafür ein, dass Menschen, die in Armut leben, Seife und Desinfektionsmittel erhalten. Sauberes Wasser und Hygiene-Artikel können gerade in einer Pandemie Leben retten. „Das Corona-Virus betrifft uns alle. Doch die Ausbreitung unter den ärmsten Familien wäre katastrophal! Es ist wichtig, dass sich Familien in Not vor einer Ansteckung schützen können.“ Die aus vielen TV-Sendungen bekannte Eva Pözl ist unsere Themenbotschafterin für das **CARE-Hygiene-Paket**.



Foto: Angelika Goldmann

Der **TV-Koch Alex Kumptner** begeistert mit seinen Sendungen Kinder und Erwachsene für schmackhafte und gesunde Ernährung. Kumptner ist nun als Themenbotschafter für das **CARE-Nahrungs-Paket** im Einsatz. „Wenn es einem selber gut geht und man Menschen helfen kann, die Not leiden, dann muss man das einfach tun. Das sehe ich als meine Pflicht“, sagt er. „Es ist erschütternd, dass sich in vielen Regionen der Welt Menschen fragen müssen: Habe ich irgendetwas zu essen und wie überstehe ich den nächsten Tag?“

waren z.B. Reis, Mehl, Fleisch- und Gemüsekonserven, Kaffee, Eipulver, Zucker, Dörrobst, Margarine und Trockenmilch. Es gab auch Pakete mit Decken, Kleidung für Babys und Kinder, Werkzeug, Schulsachen und Stoffen. „**Lebensmittel waren die besten Geschenke!**“, sagen ehemalige EmpfängerInnen des CARE-Pakets® über die Zeit, als sie hungern mussten. Im Jahr 1955 wurde das letzte CARE-Paket® nach Österreich versandt.

Doch das CARE-Paket® gibt es nach wie vor! CARE hat es im Lauf der Jahrzehnte immer wieder weiterentwickelt. Es erfüllt heute die modernsten Standards der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. Was aber gleichgeblieben ist: Im Katastrophenfall werden überlebenswichtige Hilfsgüter rasch zu den Betroffenen gebracht.

Die Gründung von CARE vor 75 Jahren ist für uns kein Anlass zu feiern. Wir entscheiden uns dafür, inne zu halten und all jenen zu danken, die zum Erfolg der Arbeit von CARE beigetragen haben. Denn die wertvolle Unterstützung unserer Partner und Donoren macht unseren Hilfseinsatz erst möglich. **Zu unserem Jubiläum bedanken wir uns auch besonders bei Ihnen, unseren SpenderInnen, aus ganzem Herzen!**



Foto: Miguel Dieterich/CARE

Altbundeskanzler Dr. Franz Vranitzky hat selbst ein CARE-Paket® erhalten.



EIN CARE-PAKET® IM TESTAMENT

„Ich möchte etwas zurückgeben. Es ist mir ein echtes Bedürfnis. Meine Testamentsspende soll einmal dort helfen, wo die Not am größten ist.“
Margarete Tanzer aus Linz

Im Jahr 2020 konnten wir durch **wertvolle Testamentsspenden** Tausenden Menschen mit CARE-Paketen® das Überleben sichern. Mit dem kostbaren Vermächtnis sind wir z.B. auch in der Lage, ein **Bildungsprojekt in Nepal weiterzuführen, das Mädchen aus sozial ausgegrenzten Familien einen Schulabschluss ermöglicht**. Wir bedanken uns aufrichtig bei all unseren so wichtigen TestamentsspenderInnen. Ihr Letzter Wille und unser Handeln dienen einem einzigen Ziel: dem Hunger und der Armut in den ärmsten Regionen der Welt ein Ende zu bereiten und den Menschen ein Leben in Würde und Sicherheit zu ermöglichen.

Was es alles rund um ein rechtskräftiges Testament zu berücksichtigen gilt, können Sie unverbindlich in unserem Testament-Ratgeber nachlesen.

Für Bestellungen oder nähere Informationen steht Ihnen gerne persönlich zur Verfügung: Eva Draxler, Tel. 01/715 0 715-54 oder eva.draxler@care.at

www.care.at/spenden/testament



CARE-PATEN-SCHAFTEN

„Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.“
(Jean Jaurès, franz. Historiker und Politiker; 1859 – 1914)

CARE-Patinnen und -Paten geben nicht nur Hoffnung. Sie retten Leben, schaffen Zukunft und Perspektiven. Dank ihrer Hilfe konnten wir Menschen, die bereits viel Leid erlebt haben, auch in dieser weltweiten Krise der Pandemie helfen. Die **CARE-Patenschaft „Leben retten“** ermöglicht uns eine schnelle und effiziente Hilfe bei Katastrophen. Die **CARE-Patenschaft „Kindern helfen“** bewirkt, dass unterernährte Kinder mit nährstoffreicher Ernährung versorgt werden und Kinder, die sonst keine Chance auf Bildung haben, eine Schule besuchen können. Damit haben sie eine bessere Zukunft.

CARE-Patenschaften sichern Nothilfe und eröffnen langfristige und nachhaltige Wege aus der Armut. **Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!**

www.care.at/patenschaften



CARE-PAKETE® RETTEN LEBEN

Seit 2017 sind **CC Real** und die beiden **Shopping Center Wien Mitte The Mall** und die **Millennium City** Kooperationspartner von CARE und setzen sich derzeit gemeinsam mit CARE unter anderem dafür ein, dass durch verbesserte Hygiene die Ausbreitung des Corona-Virus eingedämmt werden kann.

„Wir wollen positive und dauerhafte Veränderungen weit über unser eigentliches Geschäft hinaus bewirken“, so Fabian Kaufmann, Managing Director von CC Real. „Die Unterstützung einer gemeinnützigen und guten Organisation ist eine Grundverpflichtung einer jeden Firma. Und CARE Österreich ist die Hilfsorganisation, die zu 100 Prozent unser Vertrauen hat.“

www.care.at/partner/kooperationen

SEIT 75 JAHREN

CARE DANKT ...

... ALLEN SPENDERINNEN
UND SPENDERN

... ALLEN PATINNEN, PATEN UND
REGELMÄSSIGEN UNTERSTÜTZERINNEN
UND UNTERSTÜTZERN

... ALLEN UNSEREN INSTITUTIONELLEN DONOREN



Europäische Kommission –
Generaldirektion Europäischer
Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe



Europäische Kommission –
Generaldirektion Internationale
Zusammenarbeit und Entwicklung



Europäische Kommission –
Generaldirektion Europäische Nachbarschafts-
politik und Erweiterungsverhandlungen



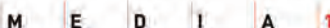
ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNG
ZUSAMMENARBEIT



... ALLEN UNTERNEHMEN UND PARTNERN, DIE UNS 2020 UNTERSTÜTZT HABEN HERZLICHEN DANK UNSEREN PLATIN-PARTNERN:



UNSERE WERBEKAMPAGNE WURDE ERMÖGLICHT DURCH:



ZUSÄTZLICH BEDANKEN WIR UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEI:

Traveldoc.at reisemedizinisches
Zentrum, Horky Event, Café Residenz
sowie bei allen Medien, die unsere
Kampagne kostenlos geschaltet haben.



BILANZ 2020

Aktiva

	31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Nutzungsrechte und ähnliche Rechte	17.781,15	36.126,22
II. Sachanlagen		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	217.790,01	224.275,65
2. Büroausstattung	85.261,08	89.494,92
3. Geleistete Anzahlungen	2.912,01	-
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	45.500,00	45.500,00
2. Beteiligungen	726,73	6.417,95
	369.970,98	401.814,74
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an CARE-Projektpartner	9.101.484,86	5.861.080,75
2. Forderungen an CARE-Mitgliedsorganisationen	107.742,00	94.480,00
3. Forderungen Development and Cooperation – EuropeAid	1.046.668,38	1.544.694,39
4. Forderungen European Community Humanitarian Office	1.954.278,20	472.611,41
5. Forderungen Austrian Development Agency	350.926,73	412.067,96
6. Forderungen an sonstige Institutionen	1.085.137,94	722.577,66
7. Sonstige Forderungen	287.513,83	4.822,44
	13.933.751,94	9.112.334,61
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.212.460,97	12.388.305,71
	26.146.212,91	21.500.640,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.477,99	97.738,04
Summe Aktiva	26.527.661,88	22.000.193,10

Passiva

	31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2019 EUR
A. Vereinsvermögen		
I. ungebundenes Vereinsvermögen	700.646,11	700.646,11
II. Rücklage für statutengemäße Verwendung¹	12.037.256,68	9.132.547,09
	12.737.902,79	9.833.193,20
B. Rückstellungen		
1. Vorsorge für Eigenmittelverpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen	1.729.666,79	1.584.392,21
2. sonstige Rückstellungen	121.566,46	121.605,60
	1.851.233,25	1.705.997,81
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.634,31	54.785,45
2. Verbindlichkeiten gegenüber CARE-Projektpartnern	1.201.301,86	1.564.714,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber CARE-Mitgliedsorganisationen	36.202,86	20.092,16
4. sonstige Verbindlichkeiten	67.719,83	82.117,24
<i>davon aus Steuern</i>	-	52,43
<i>davon im Rahmen der soz. Sicherheit</i>	55.225,11	52.684,35
	1.458.858,86	1.721.709,60
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. PRA Development and Cooperation – EuropeAid	2.667.763,98	2.750.269,95
2. PRA European Community Humanitarian Office	2.830.448,43	1.122.091,05
3. PRA Austrian Development Agency	3.467.274,88	3.861.686,71
4. PRA Sonstige	1.514.179,69	1.005.244,78
	10.479.666,98	8.739.292,49
Summe Passiva	26.527.661,88	22.000.193,10

¹ Anmerkung zu A.II. Rücklage für statutengemäße Verwendung: Die „Rücklage für statutengemäße Verwendung“ ist Teil des Vereinsvermögens und ausschließlich dem Zweck des Vereins gewidmet. CARE Österreich steuert die Rücklage abhängig von seiner finanziellen Entwicklung. Die Höhe der Rücklage zeigt an, wie solide die Finanzbasis des Vereines ist. Die starke „finanzielle Unabhängigkeit“ von CARE Österreich ist ein wichtiges Kriterium für die Europäische Union und bestimmt die Vergabe wesentlicher Projektvolumina.

FINANZBERICHT SPENDENGÜTESIEGEL 2020



	2020 EUR	2019 EUR
Mittelherkunft		
I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden	8.060.398,37	7.091.854,79
b) gewidmete Spenden	3.306.120,88	2.245.481,02
II. Mitgliedsbeiträge	1.270,00	1.362,60
III. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	19.566.616,12	19.019.446,72
IV. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	407,03	2.059,44
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	286.673,64	25.171,84
V. Auflösung noch nicht verbrauchter zweckgewidmeter Mittel¹	-	4.164.804,78
VI. Auflösung von Rücklagen für statutengemäße Verwendung	-	-
Summe	31.221.486,04	32.550.181,19

Mittelverwendung

I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	22.068.117,43	26.295.559,60
II. Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
a) Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	2.058.084,16	2.465.312,54
b) Sach- und Dienstleistungsspenden pro-bono	3.086.810,08	1.996.692,45
III. Verwaltungsaufwand		
a) Verwaltungsaufwand	628.029,54	585.267,10
b) Sach- und Dienstleistungsspenden pro-bono	20.420,58	21.442,67
IV. Noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel¹	455.314,66	-
V. Dotierung von Rücklagen für statutengemäße Verwendung	2.904.709,59	1.185.906,84
Summe	31.221.486,04	32.550.181,19

¹ Anmerkung zu Mittelherkunft V. bzw. Mittelherkunft IV.: Der Saldo aus der Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln und der Dotierung von noch nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln des aktuellen Rechnungsjahres ergibt 2020 € 455.314,66



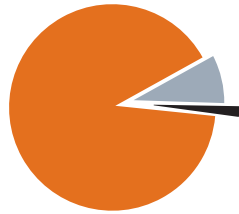
PROGRAMME



Verhältnis Projekte zu Spendenwerbung/ allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

89,35 %

Projekte und noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel



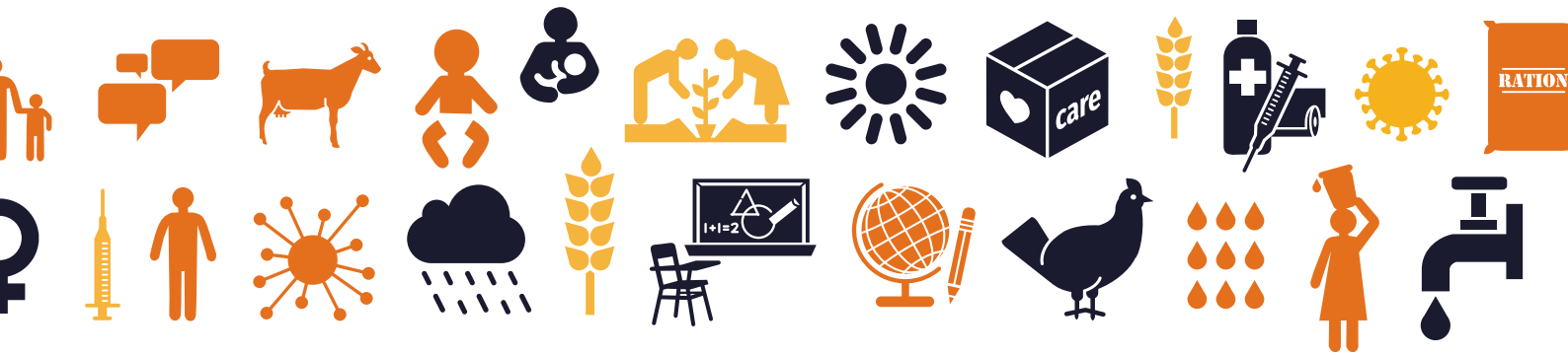
8,16 %

Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

2,49 %

Verwaltung

	Land	Projekttitel/Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
GEMEINSAME PROJEKTE	Uganda Österreich	▶ Women and Youth Resilience Project (WAYREP) – Gestärkt in die Zukunft AUT924, UGA925	5.250.000,00	04 19 – 03 24	ADA	Personen: 44.600	Personen: 250.300
	Mehrere Länder	▶ Climate Learning and Advocacy for Resilience (CLAR) – Gemeinsam gegen den Klimawandel kämpfen AUT921	500.000,00	08 18 – 12 21	ADA		
	Mehrere Länder	▶ Corona Response CI Pooled Fund – Flexible Maßnahmen gegen globale Pandemiefolgen MCP912	10.000,00	04 20 – 12 21	CARE Ö		
	Kenia Uganda Tansania Österreich	▶ Ashoka – Soziale Innovation fördern AUT922	250.000,00	07 19 – 06 22	ADA	Personen: 265	
AFRIKA	Äthiopien	▶ SWEEP -Water for Food Security, Women – Wasser als Grundlage für Ernährungssicherheit ETH923	3.201.979,76	10 17 – 02 21	ADA	Personen: 134.198	Personen: 21.000
		▶ Family Planning for Resilience Building amongst Youth and Women in Drought Prone and Chronically Food Insecure Regions of Ethiopia – Besserer Zugang zu Familienplanung ETH925	1.022.125,00	01 18 – 07 21	EU	Personen: 49.013	Personen: 429.514
		▶ Integrated WASH and Nutrition Response for Conflict affected IDPs and Host Communities in Somali Region, Ethiopia – Trinkwasser und Nahrung für intern Vertriebene ETH931	737.000,00	12 18 – 05 20	ADA	Personen: 32.212	
		▶ BERHAN Sexual and Reproductive Health and Rights Initiative in Amhara – Deine Rechte, deine Gesundheit ETH934	3.209.370,00	12 19 – 12 23	ADA	Personen: 31.396	Personen: 156.980
		▶ Emergency Multi-purpose cash and protection response to conflict affected and displaced communities in Amhara Region – Nothilfe und Schutz für intern Vertriebene ETH937	406.561,00	01 20 – 06 20	ECHO	Personen: 30.000	
		▶ Multipurpose cash grant to assist Desert Locust affected households in East Hararghe zone, Meyu woreda – Kampf gegen die Heuschreckenplage ETH942	163.220	10 20 – 02 21	ECHO	Personen: 4.913	
	Malawi	▶ Provision of Technical Assistance to the Government of Malawi on Implementation of the Chilungamo (Justice and Accountability) Programme – Für eine faire Justiz und demokratische Regierungsführung MWI903	64.579	06 17 – 05 21	EU	lokale Behörden	



AFRIKA

Land	Projekttitel/Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
Malawi	► Provision of Technical Assistance to 'AFIKEPO' Nutrition Programme in Malawi – Ernährung MWI904	61.337,00	09 19 – 07 23	EU	lokale Behörden	
Mosambik	► Strengthening Early Action and Response Mechanisms in Mozambique through Institutional Support and Mass Awareness Campaigns for Most Vulnerable Groups – Besser vorbereitet auf Wirbelstürme und Überschwemmungen MOZ918	705.882,00	07 18 – 02 20	ADA, ECHO	Personen: 87.500	NGO/CBO: 36
	► Cyclone Idai Emergency WASH and NFI response to most affected – Nothilfe nach Zyklon Idai MOZ920	530.000,00	04 19 – 04 20	ADA	Personen: 17.630	Personen: 65.130
	► Cyclone Kenneth Emergency – Nothilfe nach Zyklon Kenneth MOZ922	380.500,00	04 19 – 05 20	Nachbar in Not	Haushalte: 3.125	
	► Strengthening Mozambique's Preparedness for Natural Disasters through investments and capacity building at community and national level – Gestärkt aus der Krise MOZ925	1.529.412,00	05 20 – 10 21	ECHO	Personen: 152.315	
Niger, Tschad	► RECOSOC - Renforcement de la résilience et de la cohésion sociale dans les zones frontalières du Niger et du Tchad – Für Frieden in der Grenzregion MCP911	5.049.338,56	12 19 – 12 23	EU	Haushalte: 19.248	
Sambia	► Techn. Assistance to Support the Performance Enhancement Programme for the Ministry of Agriculture and Ministry of Fisheries and Livestock for Better Service Delivery to Farmers – Weniger Armut, mehr Ernährungssicherheit ZMB901	61.401,00	11 16 – 05 21	EU	Ministry of Agriculture and Ministry of Fisheries and Livestock	
Sierra Leone	► Techn. Assistance in Support to Civil Society and Local Authorities for Local Development in Sierra Leone – Entwicklung SLE902	95.664,00	12 18 – 11 22	EU	lokale Behörden	
Tschad	► RESTE - Emploi, résilience et cohésion sociale dans la bande sahélienne et la zone du Lac Tchad (Trust Fund) – Regionalentwicklung in der Sahelzone TCD906	4.523.782,65	03 17 – 02 21	EU	Haushalte: 68.500	
Tschad	► PADEP - Projet d'Appui au Développement de l'Elevage Pastoral dans l'Espace Ennedi Wadifira à l'Est du Tchad – Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen des Klimawandels stärken TCD910	2.315.789,47	11 18 – 05 22	EU	Personen: 336.015	
Tschad	► PROSSAN - Projet d'amélioration des soins de santé primaire et nutritionnelle dans le district sanitaire de Guéréda – Bessere Ernährung und Gesundheit für Frauen und Kinder TCD912	6.494.845,36	01 20 – 01 25	EU	Personen: 150.942	Gemeinden: 284.268
Tschad	► PASS PRIN - Projet d'amélioration des soins de santé primaire et nutritionnelle dans le district sanitaire de Lai, Tandjilé – Geringere Kindersterblichkeit durch bessere Ernährung und medizinische Versorgung TCD913	5.500.000,00	12 20 – 10 25	EU		Personen: 214.329
Uganda	► Policy Dialogue 3 – Mehr politische Mitsprache für Frauen AUT926	66.740,00	01 20 – 12 22	ADA	Personen: 213	Gemeinden: 1.065



	Land	Projekttitel/Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
ASIEN	Bangladesch	▶ JANO - Joint Action for Nutrition Outcome – Gegen Unterernährung von Babys und Müttern BGD910	11.627.607,61	09 18 – 08 23	ADA, EU	Personen: 897.069	
		▶ Technical Assistance to support social security reforms in Bangladesh – Soziale Reformen BGD914	206.750,00	02 19 – 10 23	EU	lokale Behörden	
		▶ Promoting Safe Migration for the Women of Bangladesh – Arbeitsmigration für Frauen sicherer machen BGD915	250.000,00	11 19 – 09 21	ICMPD	Personen: 15.000	Personen: 30.000
		▶ Refugee Response (Pooled Fund) – Hilfe für Flüchtlinge aus Myanmar BGD913	21.097,05	09 18 – 08 21	CARE Ö	Haushalte: 39	
	Indonesien	▶ Sulawesi – Hilfe nach dem Erdbeben IDN907	196.971,89	03 19 – 02 22	CARE Ö	Personen: 10.500	
		Nepal	▶ Nepal Earthquake Response Project - Pooled Fund – Hilfe nach dem Erdbeben NPL957	309.755,00	04 15 – 06 21	CARE Ö	Personen: 207.072
	▶ Udaan - Catching the missed opportunity Phase II – Schulbildung für Mädchen sichern NPL962		425.115,86	11 20 – 03 22	OFID	Kinder: 500	Personen: 75.000
	▶ PRAYAAS II - Building Resilience of the Most at Risk Households and Communities through Transformative, Innovative, Inclusion of Diversity and Process of Equity across the Earthquake Affected Areas in Nepal – Effiziente Katastrophenvorsorge aufbauen NPL964		1.176.470,59	04 18 – 01 20	ADA, ECHO	Personen: 36.592	
	▶ UDAAN III – Endlich wieder Schule NPL968		110.000,00	11 20 – 03 22	Land Vorarlberg	Personen: 1.016	Personen: 22.005
	Osttimor	▶ COVID-19 Response in Timor Leste – Kampf gegen das Corona-Virus TLS907	1.200.000,00	05 20 – 04 21	EU	Personen: 32.956	Personen: 86.000
Pakistan	▶ Techn. Assistance for a Balochistan Community-led Development Policy Framework – Mehr Mitbestimmung PAK906	62.634,00	07 17 – 06 22	EU	lokale Behörden		
Thailand	▶ Samut Sakhon II Migrant Children Learning Center – Mit Bildung Zukunft schenken THA902	55.000,00	01 19 – 06 20	CARE Ö	Kinder: 116		
	▶ Samut Sakhon III – Mit Bildung Zukunft schenken THA903	30.000,00	11 20 – 12 21	CARE Ö	Kinder: 156		
OSTEUROPA	Bosnien- Herzegowina	▶ Men and Boys as Partners in Promoting Gender Equality and the Prevention of Extremism in the Balkans (YMI II) – Gemeinsam gegen Extremismus BIH959	1.000.000,00	10 17 – 12 20	ADA	Personen: 56.800	Personen: 680.000
		▶ For Active Inclusion & Rights of Roma Women in the Western Balkans (FAIR III) – Eine Stimme für Roma-Frauen BIH963	1.100.000,00	02 19 – 01 22	ADA	Personen: 26.150	Personen: 78.000



	Land	Projekttitel/Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
	Bosnien-Herzegowina	▶ Enhancing social protection by empowering COS in Bosnia and Herzegovina II – Mehr Rechte für Roma-Frauen BIH964	384.615,00	07 19 – 06 21	ADA, CZDA	Personen: 380	Personen: 1.300
	Georgien	▶ Implementing LEADER in Mestia Municipality for Better Livelihoods in High Mountainous Regions of Georgia – Regionalentwicklung im Kaukasus-Gebirge fördern GEO945	2.490.444,00	12 18 – 12 22	ADA, EU	Personen: 6.110	Personen: 4.701
		▶ The Cooperative Fund – Kleinkredite für landwirtschaftliche Kooperativen GEO947	50.000,00	10 19 – 04 23	CARE Ö	Personen: 500	Personen: 1.300
NAHER OSTEN	Jordanien	▶ Providing life-saving protection for refugee and Jordanian children in Jordan through Education in Emergencies-focused resilience strategies – Schulbildung für alle Kinder JOR935	1.050.000,00	06 19 – 05 20	ECHO	Kinder: 748	Haushalte: 748
		▶ Building Resilience Among Refugees and their Jordanian Hosts – Phase II – Durch Ausbildung Perspektiven schaffen JOR937	550.000,00	11 19 – 10 21	ADA	Personen: 2.447	Personen: 32.000
		▶ Education and Protection for Syrians in Jordan – Bildung als Grundstein für eine bessere Zukunft JOR938	1.055.000,00	05 19 – 06 20	ADA	Personen: 2.383	Personen: 11.438
		▶ Increasing Access to Education and Protection through Education in Emergencies strategies for the most vulnerable refugee and host community children in Jordan – Endlich zurück in der Schule JOR939	2.100.000,00	06 20 – 05 21	ECHO	Personen: 3.044	
		▶ Emergency Cash Assistance Support to Refugees in Azraq Camp in Jordan – COVID-19-Prävention im Flüchtlingslager Azraq JOR940	97.000,00	01 20 – 05 20	Nachbar in Not	Personen: 4.000	
		▶ PRO-JORDAN Promoting resilience of refugees and vulnerable host communities in Jordan – Ein eigenes Einkommen erwirtschaften JOR941	1.111.000,00	11 20 – 10 23	ADA	Personen: 175.173	
	Libanon	▶ Beirut Blast - NIN funds 2020 – Nothilfe nach der Explosion in Beirut LBN901	75.000,00	11 20 – 06 21	Nachbar in Not	Personen: 360	
Palästinensische Gebiete	▶ Empowered Women and Youth, Resilient Communities Gaza – Ausbildung für Jungunternehmerinnen WBG951	1.930.000,00	11 20 – 10 23	ADA	Personen: 201.760	Personen: 8.680	
Syrien	▶ Multi-sector response to urgent, and basic needs and protection concerns in Syria – Nothilfe für Flüchtlinge in Syrien SYR909	4.130.000,00	03 19 – 02 21	ECHO	Personen: 222.660		
		▶ Emergency WASH NFIs to IDPs in North West Syria – Verteilung von Hygiene Sets an intern Vertriebene in Nordwest Syrien SYR911	253.000,00	06 20 – 01 21	Nachbar in Not	Haushalte: 8.273	
Türkei	▶ Urgent protection assistance for refugees in Turkey Phase IV – Hilfe für Flüchtlinge TUR910	5.085.000,00	04 19 – 01 21	ECHO	Personen: 43.000		
EUROPA	Österreich	▶ My Future - Who Cares? – SDG Bildungs- und Jugendprojekt AUT925	132.500,00	09 19 – 02 20	ADA	Personen: 2.405	



FAST FACTS 2020



CARE hilft nach einem Wirbelsturm in einer Notunterkunft in Honduras.

CARE International

- war 2020 in **104 Ländern** im Einsatz
- hat **1.349 Projekte** betreut
- hat **mehr als 92,3 Millionen Menschen** erreicht.

CARE International hat 2020

- **Nothilfe für mehr als 28,8 Millionen Menschen** geleistet.
- **Gesundheitsversorgung für mehr als 33,8 Millionen Frauen** verbessert.
- Mehr als **22,6 Millionen Menschen mit Nahrung** und in der Anpassung an den **Klimawandel** unterstützt.
- Mehr als **2,6 Millionen Frauen und Mädchen gezielt wirtschaftlich gestärkt**.

CARE Österreich

- hat 2020 insgesamt **65 Projekte** in **24 Ländern** betreut
- hat **46 MitarbeiterInnen** beschäftigt.

Der Projektaufwand von **CARE Österreich** – ohne noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel – betrug 2020 **22,07 Millionen Euro**.

Vom Projektaufwand wurden **57,62 % für Katastrophenhilfe** und **42,38 % für Entwicklungszusammenarbeit** aufgewendet.

Investiert wurden
51,44 % im Nahen Osten
28,51 % in Afrika
14,64 % in Asien
5,41 % in Ost- und Südeuropa.

Die Gesamteinnahmen von **CARE Österreich** betragen 2020 auf Basis des Spendengütesiegels **31,22 Millionen Euro**.

Davon waren
49,81 % Öffentliche Gelder EU
36,41 % Private Spenden
12,86 % Öffentliche Gelder Inland und sonstige Erlöse
0,92 % sonstige Einnahmen.

VERANTWORTUNG UND TRANSPARENZ:

CARE Österreich bekennt sich u.a. zum CARE International Humanitarian Accountability Framework, zu den SPHERE Minimum Standards für die Humanitäre Hilfe sowie zum Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes, der Roten Halbmondgesellschaften und der Nichtregierungsorganisationen für die humanitäre Hilfe.

Mehr Informationen dazu unter:
www.care.at/accountability

Layout: www.gruenberg4.at
Druck: Wograndl Druck GmbH

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

CARE Österreich, Verein für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe
1080 Wien, Lange Gasse 30/4
Tel.: 01/715 0 715, Fax: 01/715 0 715-12
E-Mail: care@care.at
Internet: www.care.at
Vereinsregisternummer 910343388

Redaktion:

Mag.^a Alexandra Zawadil (Leitung),
Mag.^a Katharina Katzer

Im Finanzjahr 2020 verantwortlich für die Verwendung von Spenden:

Dr.ⁱⁿ Andrea Barschdorf-Hager

CARE-Spendenkonto:

IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000, BIC: BAWAATWW

Ihre Spende an CARE ist von der Steuer absetzbar!

SpenderInnen-Gewinnung:

Mag.^a Monika Lackner

Verantwortlich für den Datenschutz:

Dr.ⁱⁿ Andrea Barschdorf-Hager



Zu 100% gedruckt und hergestellt in Österreich.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Wograndl Druck GmbH, UW-Nr. 924

